



Beate Sarrazin in der Trgödie „Der Anzug“, die am Freitag im Kreativ-Haus aufgeführt wurde.

Foto: Willner

Der Nebenbuhler ist immer dabei

Sarrazin und Milton zeigten „Der Anzug“

Vor langer Zeit stand in der Nähe von Johannesburg eine Stadt, die hieß Sofiatown. Sie war kein rosa Bonbon, und von ihren Balkonen hingen keine Blumenmeere. Denn was Sofiatown ausmachte, waren die Menschen, die in Sofiatown lebten...“ So begann und endete die tragische Komödie „Der Anzug“, die Beate Sarrazin und Carmilo Milton in der Theaterbühne des Kreativhauses aufführten.

Die Posse spielt in Südafrika zu Zeiten der Apartheid. Philemon lebt in einem Township bei Johannesburg. Eines Tages erwischt er seine Frau Matilda mit einem Mann. Der Nebenbuhler flieht und hinterlässt seinen Anzug. Das Kleidungsstück wird zum dauerhaften Symbol für die Zerbrechlichkeit der Beziehung von Matilda und Philemon, der da-

rauf besteht, die Hülle überall mitzunehmen – selbst ins Ehebett.

Das von Sarrazin inszenierte Stück ist Schauspiel, Tanz- und Musiktheater. Die drei wechselnden Rollen des Erzählers und der agierenden Personen werden durch südafrikanische Klänge unterstützt. Gleichzeitig schlüpft Milton mit seinem Tanz, in den er den ganzen Körper einbezieht, ohne Worte abwechselnd in die Rollen des Philemon und des Liebhabers.

In der szenischen Umsetzung, in mehrere Rollen zu schlüpfen und sowohl weibliche als auch männliche Figuren zu spielen, zeigte Beate Sarrazin in dieser Tragikomödie eine hervorragende Leistung und demonstrierte ihr Können in der Aufführung von Ein-Personen-Stücken.

Sara Moormann

Westfälische Nachrichten
Münster